

Denkprozesse des Treffens am IPN in die nächsten Veranstaltungen des Nachwuchsnetzwerks Deutschdidaktik einbringen und dort fortführen. Weiterhin soll sich, anknüpfend an den ersten gemeinsamen Austausch des Nachwuchses aus den verschiedenen Fachverbänden, eine Plattform der weiterführenden Kommunikation etablieren. Geplant ist insofern, die Aktivitäten zur „Zukunft der Fachdidaktiken“ auf der nächsten GFD-Tagung in Regensburg vom 23. bis 25.09.2020 im Rahmen eines eigenen Diskussionsforums weiterzuführen.

*Simone Depner (Hildesheim) und
Frederike Schmidt (Jena)*

Bericht über den Nachwuchsworkshop zu „Rezeptionsprozesse und Überzeugungen in der deutschdidaktischen Forschung“ am 28. Februar und 1. März 2019, TU Dresden

Bericht

Am 28. Februar und 1. März 2019 fand in Dresden der Frühjahrsworkshop 2019 des SDD-Nachwuchsnetzwerks statt, der von über 40 Teilnehmer*innen aus Deutschland und Österreich besucht wurde.

Inhaltlich wurde in drei Workshops an zwei aktuellen Themenbereichen des deutschdidaktischen Diskurses gearbeitet: Die Erforschung von Rezeptionsprozessen bei literarischen bzw. pragmatischen, diskontinuierlichen und multiplen Texten sowie von Überzeugungen zum Lehren und Lernen im Deutschunterricht.

Diese Themen wurden auch durch die Plenarvorträge gerahmt.

1. Vorträge

Jeanette Hoffmann (Technische Universität Dresden): Die Key Incident Analyse zur ethnographi-

schen Erforschung von Unterrichtsgesprächen über grafisch erzählende Kinder- und Jugendliteratur

In ihrem Einführungsvortrag thematisierte Prof. Dr. Jeanette Hoffmann die Key-Incident-Analyse als Verfahren der Datenauswahl in der qualitativ-empirischen Erforschung von Unterrichtsgesprächen über Literatur. Anhand ihrer ethnographischen Studien zur Rezeption grafisch erzählender Romane zeigte sie, wie Key Incidents sowohl Sinnangebote und Rezeptionsanforderungen des literarischen Gegenstandes als auch die interaktive und metaphorische Dichte des Unterrichtsgesprächs berücksichtigen.

Daniel Scherf (Pädagogische Hochschule Heidelberg) und Martina von Heynitz (Pädagogische Hochschule Weingarten): Überzeugungen von Lehrer/-innen zum Literaturunterricht: Anmerkungen zu einem beliebten Gegenstand literaturdidaktischer Forschung

Dr. Martina von Heynitz und Prof. Dr. Daniel Scherf zeigten in ihrem Vortrag, ausgehend von zwei deutschdidaktischen Studien, unterschiedliche forschungsrelevante Konzeptualisierungen des Konstrukts „Überzeugungen von Lehrer*innen“ sowie deren Verhältnis zum Handeln auf. Anschließend diskutierten sie die aufgeworfenen Fragen, insbesondere zum Verhältnis von Wissensprodukten, Datengrundlage und Erhebungs- sowie Auswertungsmethode, anhand eines Falls aus dem eigenen Forschungsprojekt.

Marc Stadler (Ruhr-Universität Bochum): Zum Lesen multipler Dokumente im Internet: Theorien, Kompetenzen, Förderprogramme

In seinem Vortrag ging Prof. Dr. Marc Stadler auf die Bedeutsamkeit von Quellen und ihrer Einschätzung beim Lesen multipler Dokumente, vor allem zu populärwissenschaftlichen Themen im Internet, ein. Stadler präsentierte Ergebnisse einer Interventionsstudie, die zeigen konnte, dass ein Training zu Quellenarbeit positive Effekte und eine Verhaltensänderung der Schüler*innen im Hinblick auf Quellenbeurteilung nach sich zog. Er machte auch auf die Bedeutsamkeit solcher Trainings in einer sich verändernden medial geprägten Welt aufmerksam.

2. Workshops

In den drei parallel stattfindenden Workshops konnten Nachwuchswissenschaftler*innen die eigenen Forschungsprojekte in ihrer Anlage vorstellen und in der Gruppe diskutieren. Sie erhielten durch die Rückmeldungen in den Gruppen zahlreiche Hinweise und Vorschläge für die Weiterarbeit.

Für die Betreuung dieser Workshops konnten Referent*innen gewonnen werden, die selbst im jeweiligen Kontext promoviert und geforscht haben.

Der Workshop A wurde von Dr. Jochen Heins und Prof. Dr. Michael Ritter geleitet. In ihrem Einführungsvortrag gingen sie auf die unterschiedlichen Forschungslogiken (strukturierendes und hermeneutisch-rekonstruktives Vorgehen) und den Abgleich von Forschungsfragen und -methoden ein.

Dr. Melanie Bangel und Dr. Lisa Schüler eröffneten Workshop B mit einem Impulsvortrag zur Frage, welche methodischen Herausforderungen mit der Rekonstruktion kognitiver Aktivitäten beim Lesen und Schreiben verbunden sind. Dabei wurden verschiedene methodische Zugänge wie die Erhebung introspektiver Daten und das kooperative Schreiben näher in den Blick genommen.

Im Workshop C, der die Erforschung von Überzeugungen in den Blick nahm, wurden unter der Leitung von Prof. Dr. Dorothee Wieser und Dr. Frank Beier zum einen in der Planungsphase befindliche Forschungsvorhaben hinsichtlich der Forschungsfragen sowie des Designs der Studien besprochen. Zum anderen diente der Workshop dazu, Interviewdaten aus zwei Forschungsarbeiten intensiv zu interpretieren und zu diskutieren.

3. Vernetzung und Abendprogramm

Neben den Pausen stand eine zweistündige Vernetzungsphase zur Verfügung. Diese war einerseits nach Forschungsschwerpunkten und andererseits nach Bearbeitungsphasen der Dissertationsprojekte gegliedert und bot so die Möglichkeit zum gezielten Austausch. Auch abseits des eigentlichen Arbeitsprogramms wurde die Zeit

intensiv für weitere Vernetzungen genutzt. Auf einem Spaziergang durch die Dresdner Alt- und Neustadt und einem gemeinsamen Abendessen im Café Scheune konnten die persönlichen Kontakte intensiviert werden.

4. Weitere Termine des Nachwuchsnetzwerkes

Vom 29.08.–30.08.2019 findet der Herbstworkshop des Nachwuchsnetzwerkes des SDD an der Universität Bremen statt. Die Anmeldung ist noch bis zum 31.07.2019 bei Sarah Fornol (fornol@uni-landau.de) möglich.

5. Danksagung

Das Nachwuchsnetzwerk bedankt sich sehr herzlich bei allen Mitgliedern des Symposions Deutschdidaktik für die Unterstützung bei der Ausrichtung des Frühjahrsworkshops.

Julia Chojna, Andrea Glück, Corina Holzweißig, Dan-Philipp Krenn, Anett Pollack, Stephanie Richter, Katrin Wesemeyer, Caroline Wittig